

Geschäftsführung

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Stadt Köln
Rathaus
50667 Köln

Frau Beigeordnete
Andrea Blome
Stadt Köln – Dezentat VIII
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

04.02.2019

Geschäftsführung:
Dr. Dieter Steinkamp, Sprecher
Dirk Kolkmann
Vorsitzender
des Aufsichtsrates:
Garrett Duin

**Fortschreibung des Luftreinhalteplans Köln:
NO_x-Minderungsmaßnahmen des Stadtwerke Köln Konzerns**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Beigeordnete,

anliegend übersende ich Ihnen zu Ihrer Kenntnis ein Schreiben, dass der Stadtwerke Köln Konzern wegen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans Köln an die Bezirksregierung Köln gerichtet hat.

In dem Schreiben weisen wir darauf hin, dass schon jetzt sind im Stadtwerke Köln Konzern eine Reihe von Maßnahmen zur Senkung von Luftschadstoffemissionen ergriffen worden sind. Dadurch konnte der Ausstoß von Stickoxiden um über 250 Tonnen pro Jahr verringert werden. Dabei sind – zumindest zur Zeit – nicht quantifizierbare Maßnahmen noch gar nicht mitgerechnet.

Bei den Maßnahmen handelt es sich insbesondere um solche

- zur Verringerung des Individualverkehrs
- zur Modernisierung des Fuhrparks
- der Wohn- und Bürogebäudemodernisierung
- der Anlagentechnik
- der Bereitstellung einer emissionsarmen Infrastruktur, insbesondere zur Verminderung von Lkw-Verkehren

Darüber hinaus sind im Stadtwerke Köln Konzern weitere Maßnahmen geplant oder bereits beschlossen, die zu einer zusätzlichen Minderung von über 200 Tonnen Stickoxiden pro Jahr führen werden. Eine Übersicht über die bereits umgesetzten und die künftigen Maßnahmenpakete findet sich in der auch diesem Schreiben beigefügten Maßnahmentabelle, einschließlich eines Einführungstextes.

Sitz der Gesellschaft:
Köln
Amtsgericht Köln
HR B 21 15

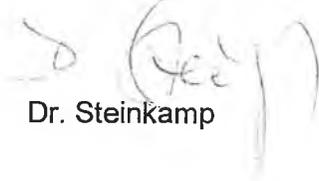
Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
IBAN:
DE51 3705 0198 0001 1229 51
SWIFT-BIC: COLSDE33
USt.-ID. Nr. DE 122 804 750
St.-Nr. 217 5785 0020

Parkquartel 26
50823 Köln
Tel. 0221.1 78-0
Fax 0221. 178-22 22
www.stadtwerke.koeln
info@stadtwerkekoeln.de



Unser Ziel ist es, dass die Maßnahmen, die zur Senkung der Stickoxidemissionen bereits getroffen wurden und die entweder schon umgesetzt sind oder deren Umsetzung bevorsteht, bei der Fortschreibung des Luftreinhalteplans Köln von der Bezirksregierung berücksichtigt werden, auch um damit belastende Maßnahmen wie Diesel-Fahrverbote zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Steinkamp


Kolkmann

Anlagen



Stadtwerke Köln
Köln

Herrn Direktor
Dr. Joachim Schwab
Abteilung für Umwelt und Arbeitsschutz
Bezirksregierung Köln
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

04.02.2019

Fortschreibung des Luftreinhalteplans Köln: NO_x-Minderungsmaßnahmen des Stadtwerke Köln Konzerns

Sehr geehrter Herr Dr. Schwab,

mit Interesse haben wir den von der Bezirksregierung am 01.02.2019 veröffentlichten Entwurf der Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Köln zur Kenntnis genommen. Unbeschadet einer weiteren Stellungnahme möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:

Der Stadtwerke Köln Konzern mit seinen vielfältigen Angeboten der Daseinsvorsorge steht zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Luftreinhaltung und ist bereit, in seinem Aufgabenbereich Verantwortung zu übernehmen. Schon jetzt sind im Stadtwerke Köln Konzern eine Reihe von Maßnahmen zur Senkung von Luftschadstoffemissionen ergriffen worden. Dadurch konnte der Ausstoß von Stickoxiden um über 250 Tonnen pro Jahr verringert werden. Dabei sind – zumindest zur Zeit – nicht quantifizierbare Maßnahmen noch gar nicht mitgerechnet.

Bei den Maßnahmen handelt es sich insbesondere um solche

- zur Verringerung des Individualverkehrs
- zur Modernisierung des Fuhrparks
- der Wohn- und Bürogebäudemodernisierung
- der Anlagentechnik
- der Bereitstellung einer emissionsarmen Infrastruktur, insbesondere zur Verminderung von Lkw-Verkehren

Darüber hinaus sind im Stadtwerke Köln Konzern weitere Maßnahmen geplant oder bereits beschlossen, die zu einer zusätzlichen Minderung von über 200 Tonnen Stickoxiden pro Jahr führen werden. Eine Übersicht über die bereits umgesetzten und die künftigen Maßnahmenpakete findet sich in der beigefügten Maßnahmentabelle, einschließlich eines Einführungstextes.

12.02.2019

Vorstandsvorsitzende
Dr. Ulrike Steinbrunn, Geschäftsführerin
Ulrike.Vollmann
Kommunikation
Ulrike.Vollmann@swk.de
Gemeindefonds

Bezirksregierung
Köln
Angehöriger 100a
50667 Köln

Stadtwerke Köln
Spandauer Ufer 100
50667 Köln
SWK-Service Center
SWK-Service Center
SWK-Service Center
SWK-Service Center
SWK-Service Center

Partizipationsbüro
50667 Köln
Tel. 0221 1 79-0
Fax 0221 179-2222
www.stadtwerke.koeln
info@stadtwerke.koeln.de



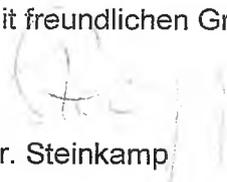
Die Berechnungen beruhen zum Teil auf Abschätzungen. Die Emissionsfaktoren, die bei den Umrechnungen zugrunde gelegt sind, beruhen auf Angaben des Landesumweltamts NRW. Bei einigen Maßnahmen lassen sich die Emissionsminderungen zumindest zur Zeit nicht quantifizieren.

Wir bitten Sie, die Maßnahmen, die zur Senkung der Stickoxidemissionen bereits getroffen wurden und die entweder schon umgesetzt sind oder deren Umsetzung bevorsteht, bei der Fortschreibung des Luftreinhalteplans Köln zu berücksichtigen. Wir verstehen dies als einen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel, besonders belastende Maßnahmen wie Fahrverbote möglichst zu vermeiden.

Für einen weiteren Dialog und für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Stadt Köln und die IHK Köln setzen wir über dieses Schreiben in Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Steinkamp


Kolkmann

Anlagen



Maßnahmen des Stadtwerke Köln Konzerns zur Stickoxidminderung

Köln und die Region stehen vor großen Herausforderungen. So wird die Kölner Bevölkerung nach Angaben des städtischen Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im Jahr 2040 voraussichtlich auf insgesamt 1.186.500 Einwohner ansteigen. Dies entspricht einer Zunahme des Bevölkerungsanteils um 13,5 Prozent und damit 142.000 Einwohner mehr als heute. Dementsprechend muss von einer zusätzlichen Nachfrage nach Wohnraum und einem wachsenden Bedarf an Infrastruktur sowie von einem steigenden Verkehrsaufkommen ausgegangen werden. Dieses Wachstum muss nachhaltig erfolgen, also wirtschaftlich und sozial vorteilhaft sowie umwelt- und generationengerecht sein, damit bereits heute bestehende Belastungen, wie bei der Luftqualität, in Zukunft nicht größer, sondern kleiner werden.

Unser Ziel als Stadtwerke Köln Konzern ist es, unseren Beitrag in Köln und in der Region für das beste Angebot an Dienstleistungen und Infrastrukturen für eine wachsende, moderne und umweltgerechte Stadt mit einer hohen Lebensqualität und steigenden Wirtschaftskraft zu leisten. Wir treten für eine nachhaltige und damit lebenswerte Stadt ein. Wir handeln nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundsätzen.

Als öffentliches Unternehmen sehen wir unsere Rolle somit auch nicht als Getriebene, sondern als Treiber bei der Bewältigung der Herausforderungen. So berücksichtigen die Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns bei ihrer Geschäftstätigkeit die ökologischen Auswirkungen, indem sie wichtige Beiträge zur Verringerung von Schadstoffausstoßen, zum Klimaschutz und zur Senkung von Ressourceninanspruchnahmen leisten.

Ein Beispiel für Senkung von Luftschadstoffemissionen im Stadtwerke Köln Konzern ist die Verringerung des Stickoxid-Ausstoßes. Entsprechend der Branchenvielfalt der Konzerngesellschaften und der Unterschiedlichkeit ihrer Geschäftsfelder setzen die Unternehmen jeweils unterschiedliche Akzente in ihrer strategischen Ausrichtung bzw. deren Umsetzung. Den Maßnahmen liegt trotz dieser Vielfältigkeit der Ansatz zugrunde, die im Konzern vorhandenen Synergien zu nutzen, um einen Beitrag zur Luftreinhaltung in Köln zu leisten.

Bereits heute sind eine Reihe von Maßnahmepaketen erfolgreich umgesetzt worden. Damit mindern die Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns schon heute den Ausstoß von Stickoxiden um über 250 Tonnen pro Jahr. Die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen lassen sich differenzieren in:

1. Maßnahmen zur Verringerung des Individualverkehrs
2. Maßnahmen zur Modernisierung des Fuhrparks
3. Maßnahmen der Wohn- und Bürogebäudemodernisierung
4. Anlagentechnische Maßnahmen
5. Maßnahmen für eine emissionsarme Infrastruktur, insbesondere zur Verminderung von Lkw-Güterverkehren

Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen geplant oder bereits beschlossen, die zu zusätzlichen weiteren Minderungen von über 200 Tonnen Stickoxiden pro Jahr führen werden. Eine Übersicht über die bereits umgesetzten und die künftigen Maßnahmenpakete findet sich in der folgenden Maßnahmentabelle.

Den Berechnungen beruhen zum Teil auf Abschätzungen. Die Emissionsfaktoren, die bei den Umrechnungen zugrunde gelegt sind, beruhen auf Angaben des Landesumweltamts NRW. Bei einigen Maßnahmen lassen sich die Emissionsminderungen zumindest zur Zeit nicht quantifizieren.

Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen bzw. Immissionen (insbesondere NO_x) in Köln durch SWK-Konzerngesellschaften (Stand: 01.02.2019)

Kategorie	Maßnahmen	Unternehmen	Wie wird vermieden?	Welche Emissionen / Immissionen werden hauptsächlich vermieden?	Ersparnis (1)	Einführungsjahr	Anmerkungen
					NO _x in t/a		
Maßnahmen zur Vermeidung des Individualverkehrs	Großkundenabonnement	Konzern	Durch Nutzung von 4.789 Jobtickets wird der PKW-Verkehr ersetzt	NO _x , CO ₂	33,88	2013	Emissionsfaktoren gemäß LUA NRW Quantitativ nicht ermittelbar Fortlaufend: Optimierung des Wohnangebotes für Mitarbeiter seit 2017: Neubaumaßnahmen Teilnehmende Gesellschaften: AVG, RE
	Leihradsystem	KVB					
	Reduzierung Anfahrwege zum Arbeitsplatz	WSK	Erhalt und Aufwertung des arbeitsplatznahen Wohnbestandes für Mitarbeiter	NO _x , CO ₂	13,72	2017	
	Reduzierung Anfahrwege zum Arbeitsplatz	WSK	Erweiterung des arbeitsplatznahen Wohnbestandes für Mitarbeiter	NO _x , CO ₂	0,66	2017	
	Teilnahme an "Stadtradeln"	Konzern		CO ₂	0,00	2018	
Maßnahmen zur Modernisierung des Fuhrparks	Neue Dienstwagenrichtlinie	RE	Durch den Wechsel von von Dieselmotoren zu Plug-In-Hybriden, Hybriden oder Benzinern wird der Anteil von Dieselfahrzeugen im Segment der Dienstwagenrichtlinie in den nächsten 4 Jahren reduziert.	NO _x	-	2017	Quantitativ nicht ermittelbar
		KVB		NO _x	-	2018	
	Erneuerung der Fahrzeugflotte	RE	Es wurden innerhalb der letzten zwei Jahre diverse beschafft, zum Stand 03/2018 werden bereits 226 Fahrzeuge mit Euro 6 betrieben. In diesem Zuge wird versucht dabei die Fahrzeuge kleiner zu dimensionieren, was auch zu Emissionseinsparungen führt.	NO _x , CO ₂	-	2015	Beschluss Ende 2015: Quantitativ nicht ermittelbar
	Beschaffung von 17 Bussen mit Euro VI-Norm	KVB	Einsatz 17 neuer Gelenkbusse mit der Norm Euro VI	NO _x	10,00	2018	Reduzierung gegenüber 2017 - Ersatz insbes. von Bussen mit der Norm Euro III und IV
	Beschaffung von 48 Bussen mit Euro VI-Norm	KVB	Einsatz 41 neuer Gelenkbusse und 7 neuer Solobusse mit der Norm Euro VI	NO _x	12,00	2019	Reduzierung gegenüber 2018 - Ersatz insbes. von Bussen mit der Norm Euro V/EEV bis 2019:
	Nachrüstung Abgasreinigungsfiltersystem	KVB	Einbau von 176 Abgasreinigungssystem in Busse mit Norm Euro V/EEV, um Norm Euro VI zu erreichen	NO _x	-	2019	Abgasreinigungssysteme sind noch in der Markteinführung (ABE), steht kurz davor
	Beschaffung von 30 Elektro-Kfz	KVB	Dieselfahrzeuge werden durch Elektrofahrzeuge ersetzt	NO _x , CO ₂	0,95	2020	Bis 2020
		KVB	Vollständige Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb	NO _x , CO ₂	188,00	2030	bis 2030
	Einsatz von 20 Elektrofahrzeugen bei der Stadtreinigung	AWB	durch Nutzung von Elektrofahrzeugen in Stadtreinigung und Entsorgung werden lokale Emissionen vermieden	NO _x , CO ₂	1,00	sukzessive seit 2015	Annahme: 20 Fahrzeuge der Stadtreinigung werden elektrisch angetrieben
	Projekt PHEV/Ford	AWB	durch Nutzung von Hybridfahrzeugen in Stadtreinigung und Entsorgung werden lokale Emissionen vermieden	NO _x , CO ₂	0,20	2019	Annahme: 2 Transporter (PHEV) wird versuchsweise in 2019 elektrisch angetrieben
	Test Abfallsammler mit Wasserstoffantrieb	AWB	durch Nutzung von Elektrofahrzeugen in Entsorgung werden lokale Emissionen vermieden	NO _x , CO ₂ , PM	0,20	2019	Annahme: 1 Abfallsammelfahrzeug wird versuchsweise mit Wasserstoff angetrieben
	Prüfung Einsatz Gasantriebe für Lkw	AWB	durch Nutzung von Gasfahrzeugen in Stadtreinigung und Entsorgung werden lokale NO _x -Emissionen vermieden	NO _x , CO ₂ , PM	13,00	2019	Annahme: 35 Abfallsammelfahrzeuge werden bis 2025 mit

	Antrieb	Maßnahme	Emissionen vermieden	NO _x , CO ₂ , PM	t/a	2019	2019 elektrisch angetrieben
	Fuhrpark	AVG	Bei Austausch von dieselgetriebenen Fahrzeugen und Maschinen wird auf neueste Technik (Euro 6) gesetzt	NO _x , CO ₂	-	2018	Fortlaufend
Maßnahmen der Wohn- und Bürogebäude-modernisierung	Geothermie-Anlage	RE	Durch Nutzung von Grundwasser zum Köhlen und Heizen der RE Hauptverwaltung	NO _x , CO ₂	0,19	2018	-
	Energetische Sanierung Wohngebäude	WSK	Verbesserung Energieverbrauch	CO ₂	-	2014	seit 2014: Sanierung des kompletten Wohnbestandes (Investvolumen: mehr als 50 Mio)
	Solarstrom	AWB	Durch die Erzeugung von Solarstrom auf dem Dach des Betriebs hofs Maarweg werden Emissionen vermieden	NO _x , CO ₂ , PM	-	2018	Einspeisung der Solaranlage 122.817 kWh In 2017, Umrechnung Nox nicht möglich
	Lichtanlage	AVG	Austausch von Leuchtmitteln auf LED	NO _x , CO ₂	-	seit 2017	2017-2019
Anlagen-technische Maßnahmen	Bau Vergärungsanlage	AVG	Produktion erneuerbarer Energie	CO ₂	-	2019	-
	Sanierung Block 6 HKW Merkenich	RE	Reduzierung der Emissionen gemäß halbierten Grenzwerte aus der 13. BImSchV	NO _x	189,00	2016	Bsp. Vergleich 2017 zu 2008
	Ertüchtigung Kessel 3 HW Zugweg	RE	Reduzierung des Emissionsgrenzwertes gemäß der 13. BImSchV auf 1/3 der ursprünglichen Werte	NO _x	4,00	2013	mittler Verbesserung in den letzten drei Jahren (unter Prüfvorbehalt)
	Ertüchtigung Kessel 2 HKW Merheim	RE	Reduzierung des Emissionsgrenzwertes gemäß der 13. BImSchV auf rund 50% der ursprünglichen Werte	NO _x	8,00	2013	mittler Verbesserung in den letzten drei Jahren (unter Prüfvorbehalt)
Maßnahmen für eine emissionsarme Infrastruktur (insb. zur Vermeidung von LKW-/Güterverkehr)	Ausweitung des Busnetzes	KVB	Erhöhung des Angebots: verdichtete, veränderte und neue Buslinienführung, z. B. der Linien 124, 130, 134, 142, 155, 179	CO ₂	-	2018	nicht quantifiziert
	Interimsverkehr	KVB	Erhöhung Angebot: Buslinien 155, 178, 179	CO ₂	-	2018	nicht quantifiziert
	Bau und Betrieb des Terminal des Kombinierten Verkehrs (KV Nord)	HGK	Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Eisenbahn	NO _x , CO ₂	-	2015	Erste Baustufe 2015, Erweiterung derzeit bis 2020
	Eisenbahn: Müllverkehre	HGK / AWB	Eisenbahn ersetzt ca. 10.000 Innerstädtische Lkw-Fahrten - auf weitgehend HGK-elgenem Gleiskörper - p. a.	NO _x , CO ₂	-	1998	Angabe Verlagerung nur für Köln Seit 1998 in Betrieb Müllumladestationen Ehrenfeld und Rath-Heumar
	Gleisinfrastruktur (1)	HGK	Förderung des ÖPNV (Linien 7, 16, 18 der KVB) und des Eisenbahngüterverkehrs	NO _x , CO ₂	-	1978	ÖPNV seit ca. 40 Jahren, Güterverkehr noch länger
	Gleisinfrastruktur (2)	HGK	Elektrifizierung von Teilbereichen des Bahnhofs Köln-Blickendorf	NO _x , CO ₂ , PM	12	vorgesehener Beginn 2019	Quantitativ nicht ermittelt in Planung
	Stromtankstellen für die Binnenschifffahrt (Rheinauhafen)	HGK	Entfall Dieselmotoremissionen, -Immissionen	NO _x , CO ₂	-	2015	-
Nahwärmenetz	AVG	Wärmelieferung aus Altholz (erneuerbarer Energieträger)	NO _x , CO ₂	-	2017	seit 2017	
				Gesamtsumme in t/a	487,60		
				Gesamtspanis bis jetzt in t/a	259,45		
				Gesamtspanis in Zukunft in t/a	228,15		

<=2018
>2018

(1) Emission oder Immissionen